

ROSENBURG - MOLD



AKTUELL

10
2004

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Vom Feld sind verschwunden die letzten Gaben

Der Herbst ist da, mit seinen bunten Farben.

Hagebutten in leuchtenden Rot erstrahlen,

aufgeplatze Kastanien mit Reife prahlen.

Leuchtend gelb sind die Blätter der Buche,

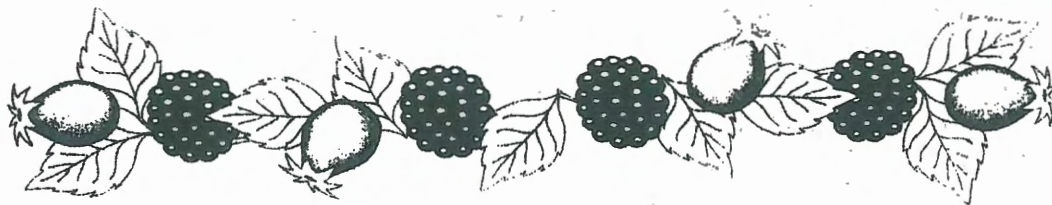
Brombeerhecken ein Ziel unserer Suche

Strauchmispeln mit tausend roten Beeren

Müssen sich Vogelscharen erwehren.

Bucheckern knirschen unter den Füßen,

der Herbst, er will uns vielfach grüßen.



Die Rosenberg

Eines der schönsten und prächtigsten Renaissanceschlösser Österreichs.
Auf der herrlichen Aussichtsterrasse finden täglich um 11.00 und 15.00 Uhr
die Freiflugvorführungen mit Edelfalken, Adlern, Geiern und Eulen statt.
Führungen nach Bedarf, für Gruppen gegen Voranmeldung.

Öffnungszeiten: 30. März – 01. November

April und Oktober täglich außer Montag 09.30 bis 16.30

Mai bis September täglich 09.30 bis 17.00, im Juli und August FR, SA, SO
bis 18.30 Uhr (Freiflugvorführungen um 11.00, 15.00 und 17.30 Uhr)

www.rosenburg.at; Tel. 02982/2911 oder 2303

Mitteilung des AVH für Oktober 2004

Bio	Restmüll	Papier	gelbe/r Tonne/Sack
29.09			
13. u. 28.10.	15.10. u. Aschet.	--	18.10



Problemstoffsammelzentrum Mold

**jeden ersten Mittwoch im Monat
von 17.00 – 19.00 Uhr (6. Okt.04)**

Es können Problemstoffe, Textilien,
Schuhe u. Speisefett abgegeben werden.

am Bauhof in Rosenberg

Montag – Freitag von 8 – 12 Uhr

Kartonagen, Textilien, Speisefett

11. Oktober – Sperrmüll- u. Eisenschrottsammlung Elektronikschrottsammlung



gesammelt werden:

Möbel, Matratzen, Teppiche, Öfen,
große Gartenwerkzeuge, Waschbecken, WC
Agrarfolien (nur gebündelt), sperrige Kunststoffteile usw....

nicht entsorgt werden:

Tuchenten u. Polster (Alttextilsammlung), Kunststoffbehälter –
Kanister, Verpackungskübel,
Reifen, Autowracks und landwirtschaftliche Maschinen werden
auch im zerkleinerten Zustand nicht entsorgt

Bitte das Alteisen getrennt vom Sperrmüll bereitlegen!

Eisen und Metallteile werden im Zuge der Sperrmüllentsorgung mit separaten LKW's
abgeholt. Kleinmetallteile sind in einem Blechgefäß bei der Alteisenentsorgung mitzugeben.

Um diesen Aktionsraum von professionellen „Sperrmüllhaien“ etwas einzuschränken
ersuchen wir Sie, auch im eigenen Interesse, den Sperrmüll möglichst erst unmittelbar vor der
Abfuhr (zB. am Vorabend des Abfuhrtages) an der Grundgrenze bereitzustellen.

Falls Sie Fragen oder Beschwerden haben, wenden Sie sich bitte sofort an den AVH in Mold,
Tel. Nr. 02982/ 53310 und nicht an das Gemeindeamt, da wir über Funktelefon jederzeit mit
den Müllfahrern Verbindung aufnehmen können. Dadurch lassen sich viele Unklarheiten und
Beschwerden rasch und unbürokratisch lösen.

11. Oktober 2004

Kühl- und Gefriergeräte,
TV- und Bildschirmsorgung

„kostenpflichtig“

TV- und Bildschirmgeräte, sowie Kühl- und Gefriergeräte
können im Rahmen der E-Schrottabholung am 11. Oktober nur
gegen einen Kostenbeitrag mit einem entsprechenden Aufkleber
abgeholt werden.



22 €

- Kühlgeräte

11 €

- TV- u. Bildschirmgeräte



Die Aufkleber erhalten Sie beim Abfallwirtschaftsverband
in Mold 89, Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr

Die Entsorgungsaufkleber sind bis spätestens 7. Oktober abzuholen

BHW NÖ Bildungs- & Heimatwerk Niederösterreich
Ing. Margit Pichler, BHW Regionalbetreuerin

Seminarreihe Elternbildung

für 10-15 Jährige

- 1. Teil: Pubertät – Krisen und Chancen
13.10.2004, 20.00 Uhr, ehemalige Volksschule Burgschleinitz
- 2. Teil: **Lass mich los – Ablösung und Gesprächskultur**
20.10.2004, 19.00 Uhr, Gemeinschaftshaus Mold
- 3. Teil: Beruf oder Berufung
27.10.2004, 19.00 Uhr, Sigmundsherberg, Gasthaus Göd

Nähere Informationen im Bildungsprogramm des Regionalen Bildungswerkes oder bei Margit Pichler, ☎ 02982/83832.

Ernährung bei Diabetes mellitus – zuviel Zucker im Blut

21. Oktober 2004, 19.00 Uhr, Fuglau, Gasthaus Eisenhauer

Die Bewohner unserer Gemeinde sind zu den Veranstaltungen des Bildungs- und Heimatwerkes sehr herzlich eingeladen!

Wasserzählerablese

Sehr geehrte Liegenschaftseigentümer!

Um die Abrechnung des Wasserverbrauchs ordnungsgemäß durchführen zu können, ersuchen wir Sie, den Zählerstand des Wasserzählers abzulesen und untenstehenden Abschnitt ausgefüllt und unterschrieben bis spätestens

! Erinnerung!

Mittwoch, 06. Oktober 2004

an uns zu senden (Porto zahlt Empfänger!), zu faxen (02982/2917-4), oder im Gemeindeamt Rosenberg, beim Gemeinschaftshaus Mold (Briefkasten) bzw. bei den Ortsvorstehern in Zaingrub und Mörtersdorf abzugeben. Der Zählerstand kann auch unter Angabe aller unten angeführten Daten per email an gemeinde@rosenburg-mold.at gesendet werden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Bgm. Wolfgang Schmöger

Hier abtrennen

Wasserzählerstand im September 2004

Name:

	Liegenschaft (Ort und Hausnr.)	Zählernummer	Neuer Zählerstand
Zähler 1			
Zähler 2			
Zähler 3			

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)

wohn²

Verbessern Sie jetzt Ihre Wohnsituation.

Die beste Adresse dafür: www.wohnquadrat.at
Das Komplettservice rund um die Immobilie -
und das rund um die Uhr. Oder wenden Sie
sich direkt an Ihren Kundenbetreuer.

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Das Organisations-Komitee des Heurigen vom 10. Juli d.J. im Mantler-Keller, bedankt sich
für den guten Besuch.

Ein Dankeschön an die vielen Hobbyzuckerbäckerinnen die uns mit guten Mehlspeisen
versorgten. Allen die uns bei dieser Veranstaltung geholfen haben, sei ebenfalls gedankt.

Der Reinerlös von € 960,-- wir je zur Hälfte für die Dachsanierung der Elisabethkapelle sowie
für Anschaffung von Geräten unserer Feuerwehr verwenden.

Parteienverkehr und Sprechtage der Gemeinde Rosenberg-Mold

**Parteienverkehr
im Gemeindeamt**

Montag bis Donnerstag
8.00 – 12.00 Uhr
und
zusätzlich jeden Mittwoch
18.00 – 19.30 Uhr

Bgm. Wolfgang Schmöger Montag 09.00 – 10.00 Uhr
Mittwoch 18.30 – 19.30 Uhr

Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel Montag 08.00 – 09.00 Uhr
und jeden 1. Mittwoch im Monat 18.30 – 19.30 Uhr

Gemeindevorstand
jeden 1. Mittwoch im Monat 18.30 – 19.30 Uhr

Herausgeber Eigentümer Verleger

Gemeinde Rosenberg – Mold
3573 Rosenberg 25, 02982/2917
Fax-Nr. 02982/2917/4
Homepage: www.rosenburg-mold.at
e-mail: www.gemeinde@rosenburg-mold.at

Redaktionelle Beiträge von:

Bürgermeister Wolfgang Schmöger
fürgen Bauer, Eva Peller,
Bürger unserer Gemeinde

Eigenvervielfältigung

Das Informationsblatt erscheint mind.
11 x jährlich und wird allen Haushalten
der Gemeinde kostenlos zugestellt

Für den Inhalt verantwortlich

Bürgermeister Wolfgang Schmöger

Redaktion, Layout und Satz

Eva Peller

Grundlegende Richtung:
Informations- u. Verlautbarungsschrift
für die Gemeinde Rosenberg - Mold

Hier abtrennen

Porto
beim
Empfänger
einheben!

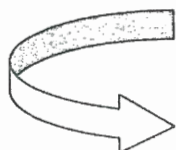
An die

Gemeinde Rosenberg - Mold

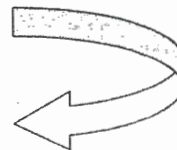
3573 Rosenberg

Akzente gegen

die Kapitaldiktatur!



**Aufgrund meines Auslandshilfeeinsatzes
(1. Nov. – 31. Dez. 2004) in Albanien
benötige ich ihre Unterstützung.**



Das heißt ich benötige funktionierende Feuerzeuge, Kugelschreiber, warme Strumpfhosen (haben Vorort unbezahlbaren Wert) für ortsansässige Bevölkerung.

Wenn Sie sich mit mir identifizieren können; dann hinterlegen sie diverse Gegenstände in bereitstehenden Schachteln im Eingangsbereich Mörtersdorf 45.

*Danke!
Christian Lechner*



NÖ Heckentag am 6. November 2004



Der NÖ-Heckentag bietet wieder eine bunte Vielfalt an heimischen Sträuchern.

Damit Ihnen die Auswahl leichter fällt, haben wir **Heckenpakete** mit je 10 Sträuchern zusammengestellt. Bei den **Obstbäumchen** können Sie heuer unter 96 Sorten wählen.

Der Abholort am 6. November ist wie immer **Etzmannsdorf am Kamp**.

Preise: Heckensträucher 1,50 € / Stück (wurzelnackt)
Obstbäumchen 13,00 € / Stück (einjährige Veredelung)

Info & Bestellung ab sofort bis 15. Oktober:

Heckentelefon: 02742/9005-16800 (Montag bis Freitag jeweils 9-16 Uhr)
jeden Freitag steht ein Obstexperte für Fragen zur Verfügung!

Internet: www.noe.gv.at/heckentag (elektronisches Bestellformular)

IHR ENTSORGUNGSPARTNER FÜR:

- GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
- LEUCHTSTOFFLAMPEN
- ELEKTRONIKSCHROTT
- BAUSTELLENABFÄLLE
- SPEISEABFÄLLE
- KARTONAGEN



Der **Saubermacher**
für eine lebenswerte Umwelt

Saubermacher Dienstleistungs AG
Altweidlingerstraße, Parzelle 244
A-3500 Krems
02732/70 521-0, Fax 02732/70 521-70

e-Mail: krems@saubermacher.co.at
Internet: www.saubermacher.at

Geburtstage im Oktober 2004

zum 50. Geburtstag

wir gratulieren:

03.10. Brigitte Huber
12.10. Maria Roman
30.10. Franz Prumüller

Mold 99
Rosenburg 77
Mold 54

zum 55. Geburtstag

10.10. Altaf Hussain
12.10. Karl Benninger

Rosenburg 22/2/1/3
Mold 107

zum 60. Geburtstag

07.10. Christiana Mantler
12.10. Roswitha Berner
13.10. Johann Navratil

Rosenburg 40
Mold 49
Zaingrub 26

zum 65. Geburtstag

10.10. Alfred Palensky

Stallegg 6

zum 70. Geburtstag

08.10. Katharina Bauer

Zaingrub 1

Geburt:

26.08. Alina Rehner



Mold 20

Sterbefall:

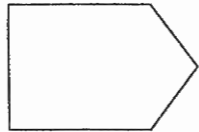
05.09. Hilda Reinbacher

Rosenburg 29



Wochenenddienst der Ärzte im Oktober 2004

Der Wochenenddienst der Ärzte gilt von Freitag 20 Uhr bis Montag 7 Uhr,
Den diensthabenden Arzt erreichen Sie an Wochenenden über



ÄRZTENOTRUFNUMMER

Freiwillige Feuerwehr

Gendarmerie

Rettung 02982/2244

Vergiftungs - INFO

141 (ohne Vorwahl)

Notruf 122

Notruf 133

Notruf 144

01/4064343

Apotheken Horn

gerade Woche:

Landschaftsapotheke 02982 2255

Ungerade Woche:

Stephans-Apotheke 02982 433

Bereitschaftsdienste (rund um die Uhr):

02. u. 03.10. Dr. Susanne Vonstadl
Dr. Harald Dollensky
09. u. 10.10. Dr. Erna Schleritzko
MR Dr. Paul Steinwender
16. u. 17.10. Dr. Elisabeth Daimer
Dr. Anita Greilinger
23. u. 24.10. Dr. Susanne Vonstadl
Dr. Anita Greilinger
26.10. Dr. Friedrich Eckhard
Dr. Anita Greilinger
30. u. 31.10. Dr. Erna Schleritzko
MR Dr. Paul Steinwender

Apotheke Gars/K 02985 2317
Apotheke Drosendorf 02915 2251
Horn 02982 2345
Gars 02985 2340
Horn 02982 3230
St. Leonhard 02987 2305
Mold 02982 30 308
Gars 02985 2308
Horn 02982 2345
Gars 02985 2308
Horn 02982 2845
Gars 02985 2308
Horn 02982 3230
St. Leonhard 02987 2305

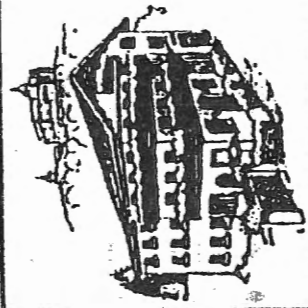
Zahnärzte

02. u. 03.10. Dr. Rene Tiller
09. u. 10.10. Dr. Maria Zehetbauer
16. u. 17.10. Dr. Renate Loimer
23. u. 24.10. Dr. Manfred Pichler
26.10. Dr. Wolfgang Klima
30. u. 31.10. Dr. Reinhard Finger

Geras 02912 611 31
Weitersfeld 02948 8760
Gars 02985 2540
Horn 02982 2395
Raabs/Th 02846 7174
Eggenburg 02984 4410

**Hotel - Restaurant
Landgasthof
MANN**

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915



Veranstaltungen

Das Restaurant mit dem besonderen Ambiente,
direkt neben dem Renaissanceschloss Rosenberg.

Gastgarten mit altem Kastanienbaumbestand
Gemütliche Stuben, Festsaal
Romantikzimmer
Romantik Candlelight- Dinner bei offenem Kamin



SCHLOSSGASTHOF ROSENBURG

3573 Rosenberg 2
Tel. 02982/30577 Fax Dw 4
www.schlossgasthof-rosenburg.at
schlossgasthof-rosenburg@wvnet.at

„Es stürmt im Kampftal“
Die Winzer der Weinstraße Kampftal
präsentieren und feiern ihren Sturm
Sa. 2. Oktober
So. 3. Oktober

Schutzengelfest

Benefizveranstaltung
für die Aktion
Engel für Engel für Engel

2. Oktober 2004
Beginn: 19.30 Uhr
Schlossgasthof Rosenberg



Ende
der Sommerzeit
Die Sommerzeit endet heuer am
31. Oktober 2004, um 3.00 Uhr
Die Uhren sind daher um eine Stunde
zurückzustellen

Nähere Informationen www.rosenburg.at

Freitag, 15. Oktober 2004, 19 Uhr

Schlossgasthof Rosenberg und
„Musici Hilari“ laden herzlich ein zum

Keltisches Lichter Fest

19 Uhr Begrüßungstrunk mit Musik
19.30 Uhr Konzert der „Musici Hilari“
20.00 Uhr Gemeinsamer Lichtertanz
20.30 Uhr Keltisches Festmahl mit Musik
der Keltischen Völker Europas

Kosten: € 39,- incl. Aperitif und Festmahl

Das Keltische Lichter Fest wird nach
alter Tradition gefeiert und entspringt
der Hoffnung, eine „helle Reserve“ für
die dunklen Momente der folgenden
Monate zu schaffen... Es erwartet Sie ein
musikalisch kulinarisches Fest für alle
Sinne im romantischen Ambiente.



RAIFFEISENKASSE HORN

Meine Bank



Ortsbild-Broschüre gibt Tipps

Viermal jährlich erscheint die kostenlos beim Land NÖ erhältliche Broschüre „NÖ gestalten“. Sie enthält zahlreiche Tipps und Hinweise für Bauherren und stellt gelungene Beispiele vor. Bestellung: 02742/9005-15656 oder www.noe-gestalten.at

Bauberatung

Eine wertvolle und effiziente Hilfe für Bauherren stellt die Bauberatung von „NÖ gestalten“ dar (Kostenbeitrag: € 20,-). Der Berater kommt zu Ihnen und berät Sie in Gestaltungsfragen vor Ort. Da dies eine Serviceeinrichtung des Landes ist, können Sie mit unabhängiger und kompetenter Beratung rechnen. Info: 02742/9005-15656 oder www.noe-gestalten.at

Geldsparen bei Altbau und Neubau - Energieberatung vom Land NÖ

Beim Autokauf weiß man, welcher Benzinverbrauch einem in etwa bevorstehen wird. Beim Neubau eines Hauses lassen sich die meisten jedoch vom Energieverbrauch überraschen. Das müsste nicht so sein, denn die NÖ Energieberatung bietet kostenlose Berechnungen an. Dadurch erfährt man nicht nur, welche Heizkosten auf einen zukommen, sondern man kann noch die eine oder andere „Korrektur“ anbringen. Denn schließlich erhält man auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen: wann amortisiert sich diese und jene Maßnahme, was würde eine bessere Wärmedämmung kosten? Diese Beratung gibt es auch für Altbausanierungen. Gerade dort gibt es Maßnahmen, die wenig kosten, aber viel bringen.

Nähere Information: 02732 / 82458-45450

oder bei der Service-Nummer: 02742 / 9005-9005

Ortsbildgestaltung auch im Internet

Mit einer Homepage und einer Fülle von Informationen ist „NÖ gestalten“, die Service-Einrichtung des Landes Niederösterreich für alle Fragen der (Bau-) Gestaltung im Internet vertreten.

„Näher zum Bürger, schneller zur Sache, so lautet unser Motto“, erklärt LH Erwin Pröll zu diesem Schritt der von ihm initiierten Ortsbild-Abteilung. Denn top-aktuell sind beispielsweise die Angebote in der Bau-Recycling-Börse: was zu schade ist zum Wegwerfen, vom Schotter über Ziegel bis hin zu Türen und Fenstern, kann hier einen neuen Eigentümer finden, und das sogar kostenlos. Auch die übrigen Service-Angebote von „NÖ gestalten“ können hier eingesehen und bestellt werden.

Besonders breiter Raum ist der Vorstellung von interessanten Bauwerken (Neubauten und auch Sanierungen) gewidmet. Es kommen ständig neue Beispiele hinzu, im Laufe der Zeit entsteht eine umfangreiche „Gestaltungsbibliothek“.



Nachhaltige Entwicklung
der Kamptal-Flusslandschaft



Nachhaltige Entwicklung
der Kamptal-Flusslandschaft

LANDES
AKADEMIE
Zukunftsakademie
für Niederösterreich



Einladung

Zur Veranstaltung „Entwicklung des Kamptales – Kleinregion Kamp & Taffatal“

(Altenburg, Rosenberg–Mold & Gars am Kamp)

Gestalten SIE die Zukunft Ihrer Kleinregion !

Wann: Donnerstag, 21. Oktober 2004 um 19:00
Wo: Landgasthaus Mann (Rosenburg 51, A-3573 Rosenberg)

Die Universität für Bodenkultur wurde nach dem Hochwasser 2002 von der NÖ Landesakademie in Kooperation mit der Gruppe Wasser beim Amt der NÖ Landesregierung beauftragt, die unterschiedlichen Ansprüche von Hochwasserschutz, Siedlungstätigkeit, Wirtschaftsraum, Energiewirtschaft, Tourismus und Ökologie im Kamptal abzustimmen.

Die **Beteiligung der Kamptaler Bevölkerung** an diesem Entscheidungsprozess ist dem Projektteam ein zentrales Anliegen. Eingeleitet wurde diese Phase mit der Auftaktveranstaltung am 19. Februar 2004 in Gars am Kamp. Im Zuge der darauf folgenden Workshops am 9. und 25. März 2004 formulierten 14 Interessengruppen (*Bildung/Kultur, Energiewirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft, Gemeindevertreter, Gesundheit & Soziales, Gewerbe & Wirtschaft, Jagdwirtschaft, Jugend, Landwirtschaft, Senioren, Tourismus & Freizeit, Umwelt & Ökologie, Verkehr/Infrastruktur/Bauen & Wohnen*) Zukunftsvisionen und Ziele für die Region und entwickelten das **regionale Leitbild Kamptal** (zu finden unter www.kamptal-flusslandschaften.at).

Dieses **regionale Leitbild Kamptal** soll nun im Rahmen von zwei Veranstaltungen für die **Kleinregion Kamp & Taffatal** detailliert werden. Dieses **BürgerInnen-Leitbild** ist wesentliche Grundlage für die darauf folgende Entwicklung von Maßnahmen-Varianten für Fluss- und Talraum. Den vorläufigen Abschluss der Bürgerbeteiligung stellt die **Detailplanung** in einer noch auszuwählenden Pilotgemeinde im Jahr 2006 dar.

Nützen Sie die Möglichkeit zur Mitgestaltung
der Kleinregion Kamp & Taffatal !

Sabine Preis
Tel: 01 47654 DW 5208
Email: sabine.preis@boku.ac.at

Manuel Hinterhofer
01 47654 DW 5234
manuel.hinterhofer@boku.ac.at

Universität für Bodenkultur; Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement

Moderation des Bürgerbeteiligungsprozesses: Harald Hittinger
Unternehmensberatung für Umwelt- und Wirtschaftsmediation
h.hittinger@nexta.at

Sprechtag

S p r e c h t a g e

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter u. Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykerstorffer-Gasse 3
Termin: jeden Mittwoch
Zeit: 8.00 - 13.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer
3580 Horn, Kirchenplatz 1
Termin: 04. Oktober 2004
Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.30 Uhr

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer
3580 Horn, Bahnstraße 5
Termin: jeden Mittwoch
Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte
3580 Horn, Spitalgasse 25
Termin: 12. Okt. 2004
Zeit: 13.00 - 14.30 Uhr

Verhandlungen der Gewerbeabteilung

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Termin: 06. u. 20. Oktober 2004
Zeit: 8.30 - 15.30 Uhr

Bereich Umwelt u. Wirtschaft

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Termin: 07. u. 21. Oktober 2004
Zeit: 8.30 - 15.30 Uhr



Warme Küche 9-24 Uhr - Montag Ruhetag
Tel 02982/8290 Fax 82906

3 5 8 0 M o l d 2

Shell-Großtankstelle

Ing. Gerhard Knell

Neu: Modernste
Bürstenwaschmaschine



Großer Einkaufsshop
Shell Motoröle

Tel. 02982/8291 Fax 82914

Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein

Maria Dreieichen

zeigt seine neugestaltete

“DREIEICHNER GRASELHÖHLE”

Samstag 2. Oktober

17.00 Uhr Vorstellung der neugestalteten Anlage
(Graselhöhle, Vorplatz, Stiege und Platz 1)
durch den Verein, und Eröffnung mit

Bgm. Wolfgang Schmöger

17.30 Uhr Kleinigkeiten zur Graselhöhle
vorgetragen von

Helga-Maria Hornbachner

Anschließend: Gemütliches Zusammensein
Rund um 's Platz 1.

www.sparkasse.at/horn

SPARKASSE 

Horn-Ravelsbach-Kirchberg
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Für Unterhaltung sorgt

“Heinz”

Für Speisen und Getränke ist gesorgt
Durch Ihren Besuch unterstützen Sie die Ortsverschönerung

Diese Rezepte wurden von unserem Ausflug in den Österr. Böhmerwald aus dem Heilkräutergarten mitgebracht.

Fortsetzung folgt !!!

KRÄUTERTINKTUR

Allgemeines:

In ein Gefäß füllt man 1/2l Weingeist und 3 Handvoll Kräuter und verschließt es. Man stellt es 8-10 Tage an die Sonne oder in gleichmäßige Wärme (15-20°C) und schüttelt es öfters auf. Dann wird filtriert und die Tinktur gut verschlossen. Nach 8 Tagen ist sie gebrauchsfertig. Tinkturen werden tropfen- oder kaffeelöffelweise genommen. Für kleinere Mengen nimmt man 10g Kräuter auf 100g Weingeist (70%ig), läßt den Ansatz mindestens bis zu 2 Wochen in der Wärme stehen und filtert dann in kleine dunkle Flaschen ab.

Kamillentinktur, wenn der Magen streikt.

4 Teelöffel Kamille mit etwa 100 ml hochprozentigem Alkohol (60%) übergießen. 14 Tage stehen lassen, abfiltern und 3mal täglich nach den Mahlzeiten 1 Teelöffel davon einnehmen.

Rosmarintinktur für besseres Gedächtnis, Nerven und bessere Leberwerte. 60g Blätter werden in 60%igem Alkohol 5-10 Tage angesetzt. Man gießt ab und nimmt die Tinktur tropfenweise (20) auf einem Stück Zucker oder Brot.

Rosmarin-Lavendel Einreibung bei Durchblutungsstörungen, Rheuma und Haarausfall. Lavendelblüten und Rosmarinblätter mit Obstschnaps übergießen und ca. 10 Tage in der Wärme stehen lassen. Abfiltern und in kleine, dunkle Flaschen füllen.

Salbei-Tinktur:

20g getrocknete oder eine Handvoll frische Salbeiblätter werden mit 200 ml 70%igem Weingeist übergossen. Das Gefäß 4 Wochen stehen lassen, gelegentlich schütteln, dann filtern. Man verwendet diese Tinktur zum Gurgeln bei Halsentzündungen und zur natürlichen Zahnfleischpflege.

Melissentinktur

wirkt bei nervösen Zuständen, Kopfschmerzen, Menstruationsschmerzen und Wochenbettbeschwerden.
1 Handvoll Melisse wird in 1/4l Kornschnaps angesetzt und etwa 10 Tage stehen gelassen. Abfiltern und schmerzende Stellen damit einreiben oder tropfenweise auf Zucker einnehmen

Achtung – Achtung – Achtung
Der Seniorenbund Rosenberg-Mold teilt mit - daß der für Dienstag den 5.10.04 angekündigte Ausflug nach Schönbrunn, wegen zu geringer Teilnahme abgesagt wurde !!!!

Pfefferminz – Tinktur:

20g getrocknete Blätter werden in 200 ml 70%igem Alkohol 5 Tage lang angesetzt, öfters schütteln. Danach abseihen und auspressen. In kleine dunkle Flaschen füllen und vor Licht geschützt aufbewahren. Die Tinktur als feuchte Kompresse bei Kopfschmerzen, Migräne und Müdigkeit auf die Stirn legen oder die Schläfen mit ein paar Tropfen einreiben. Gegen Blähungen und Magenverstimnungen 10 Tropfen auf 1 Stück Würfelzucker einnehmen.

Lavendeltinktur als Rheumaeinreibung oder als Haartinktur bei Haarausfall verwenden.

1 Handvoll Lavendelblüten werden mit 1/4l klarem Obstschnaps 10 Tage angesetzt und in der Wärme stehen gelassen. Danach abfiltern und in kleine dunkle Flaschen füllen.

Mutterkraut-Tinktur:

1 Handvoll getrocknete Blüten werden mit Weingeist übergossen und 4 Wochen an einem sonnigen Platz stehen gelassen. Filtern und tropfenweise verwenden, wenn sich eine Migräne ankündigt. Man kann auch frische Blüten verwenden.

Sonnenhut-Tinktur: (Echinacea-Tropfen)

Alle oberirdischen Teile des roten Sonnenhutes (Stengel, Blätter, Blüten) feinnudelig schneiden und mit 70%igem Weingeist übergießen. Mindestens 2 Wochen stehen lassen, filtern und in kleine Flaschen füllen. Ab Herbst vorbeugend gegen alle Erkältungskrankheiten täglich 10 Tropfen einnehmen. Stärkt das Immunsystem. Man kann auch die Wurzel im Verhältnis 1:5 in Schnaps ansetzen.

Baldrian-Tinktur:

Man läßt 25g der zerkleinerten Wurzel 10 Tage lang in 100g 70%igem Weingeist ziehen. Hilft bei Einschlafstörungen, besänftigt nervöse Krämpfe des Magens und des Herzens, bringt Linderung bei Angstzuständen.

Kapuzinerkresseessenz:

wird auch „Bauempenecillin“ genannt. Sie wirkt keimtötend, daher sollte man sie bei Erkältungen und in Grippezeiten verstärkt verwenden. Eine Handvoll Blätter und Blüten wird mit 250ml hochprozentigem Kornschnaps übergossen. 10 Tage in die Sonne stellen, abfiltern und in kleine Flaschen füllen.

Ringelblumen-Tinktur:

bei Gallenproblemen und schwachem Magen. Eine Handvoll Ringelblumen wird mit 1/4l Obstbrand angesetzt und 10 Tage in der Sonne stehen gelassen. Abfiltern und tropfenweise verwenden

HEILKRÄUTERÖLE

Allgemeines:

Man **gießt** so viel kaltgepreßtes, hochwertiges Öl über die Kräuter, daß diese **bedeckt** sind. Man läßt diese Mischung 2-3 Wochen an einem warmen Platz stehen. Die Kräuter werden anschließend ausgepreßt, das Öl wird in dunklen Flaschen gelagert.

Ätherisches Öl entsteht auf diese Weise nicht, dieses wird durch Destillation gewonnen. Ölauszüge verwendet man sowohl äußerlich als auch zum Einnehmen.

Thymianöl hilft bei Verstauchungen und Krämpfen.

Dillöl als Einreibung bei Bauchweh, Schwellungen, Entzündungen, Kopfschmerzen; teelöffelweise geschluckt, beruhigt es Bauch und Magen.

Borretsch-Blütenöl gibt Kraft und stärkt Magen und Herz.

Kamillenöl ist ein gutes Pflegemittel für empfindliche Haut.

Etwa 10 dag getrocknete Kamillenblüten in ein Glasgefäß geben und mit 1/2l kaltgepreßtem Olivenöl übergießen. Gut verschließen und 4 Wochen kühl stellen. Danach den Ansatz durch ein Tuch filtern, die Blüten gut auspressen.

Rosmarinöl

Mit Weizenkeimöl 1:10 gemischt ergibt es eine wunderbare Pflege bei alternder Haut, Krampfadern, kalten Füßen und Händen. Wirkt auch bei Haarausfall, etwas Öl täglich in die Kopfhaut einmassieren

Pfefferminzöl wirkt schwerststillend (bei kleinen Brandwunden) und nervenberuhigend.

Lavendelöl als Wundheilmittel zur Behandlung von Verbrennungen und kleinen Verletzungen.

Von allen Aromaölen ist das Lavendelöl sicher das nützlichste und das gesundeste. Es kann ohne Bedenken direkt auf die Haut aufgetragen werden (allergische Reaktionen sind nicht bekannt). Lavendelöl wirkt schlaffördernd, wenn man einige Tropfen ein auf dem Kissen ausgebreitetes Taschentuch träufelt. Einreibungen lindern Rheuma und Kopfschmerzen und wehren Mücken und Stechfliegen ab.

Bei Migräne 5 Tropfen Lavendelöl auf ein Stück Würfelzucker geben und langsam im Mund zergehen lassen. Die ätherischen Öle vom Lavendel wirken beruhigend, daher sollte man, wenn man sehr nervös ist, tagsüber immer wieder an einem geöffnetem Fläschchen Lavendelöl riechen. Das gilt auch für Menschen, die zu Schwindelanfällen neigen.

Achtung – Achtung – Achtung

Der Seniorenbund Rosenberg-Mold teilt mit - daß der für **Dienstag den 5.10.04** angekündigte Ausflug nach Schönbrunn, wegen zu geringer Teilnahme abgesagt wurde !!!!

SALBEN AUS HEILKRÄUTERN

Allgemeines:

Grundsätzlich muß jedes Kraut in Weingeist ausziehen. Die Salbengrundlage bildet Lanolin oder Eucerinum anhydricum (Wollwachsalkoholsalbe). Gehärtet wird mit reinem Bienenwachs. Man kann aber auch mit Olivenöl Salben zubereiten.

Rezept:

100ml Olivenöl und 50ml Tinktur werden mit 30-40g Bienenwachs und 15g Lanolin zum Erhärten gebracht. Dazu erhitzt man das in eine Schüssel gefüllte Öl in einem Wasserbad. Nun bröckelt man unter ständigem Rühren das Bienenwachs in das Öl. Ist das Wachs vollständig aufgelöst, so rührt man genau so bedächtig das Lanolin unter. Dann erst wird die Tinktur eingerührt. Die Flüssigkeit muß langsam in Form eines kleinen Strahls beigemischt werden, ansonsten erhalten Sie einen Klumpen aus Wachs und Tinktur, der erst wieder mühsam zum Schmelzen gebracht werden muß. Wichtig ist, daß die Tinktur vor dem Einrühren annähernd dieselbe Temperatur wie das Ölgemisch haben soll, sonst flockt die Creme aus. Unter ständigem Rühren die Creme abkühlen lassen; man kann in dieser Phase noch zusätzlich einige Tropfen ätherisches Öl untermengen.

Ringelblumensalbe:

Zutaten:

¼ kg Eucerin, 30 ml Ringelblumentinktur, 35g Bienenwachs.

Ringelblumentinktur:

Eine gute Handvoll Blüten (nicht gefüllte) von gelb bis orange werden mit 1/8l 70%igem Weingeist übergossen und ca. 5 Tage stehen gelassen; dann abseihen, die Blütenblätter gut durch ein Windel pressen und diese Tinktur in kleine dunkle Flaschen füllen. Eucerin im Wasserbad schmelzen, ebenso das Wachs zergehen lassen, die Tinktur in ein Gefäß mit warmem Wasser stellen. Zuerst das Wachs (soll annähernd die gleiche Temperatur wie das Eucerin haben) in die Salbe einrühren, hernach die angewärmte Tinktur untermischen. So lange rühren, bis die Creme abgekühlt ist und eine cremige Konsistenz aufweist. In kleine Dosen abfüllen und kühl lagern. (Ergibt ca. 14 Dosen zu 30g)

Majoransalbe:

Hilft bei Schnupfen, aber auch als Blähungssalbe bei Säuglingen. Die Zubereitung erfolgt wie bei der Ringelblumensalbe, aber mit etwas weniger Bienenwachs.

(Teil 7)

Die Rosenburger Taffasiedlung

Infrastruktur: Straße, Strom, Wasser,
Kanal, Müll

Die Siedlung ist gleichsam organisch „aus wilder Wurzel“ entstanden, und so folgten die notwendigen Infrastrukturen dem beinahe vollendeten Ausbau. Den Fahrweg muss man sich anfangs ziemlich naturbelassen vorstellen. Beim geringen Lastenverkehr war der Weg noch partiell mit Bodendeckern begrünt und nur in der Mitte ein schmaler Fußsteig ausgetreten. Die beginnende Motorisierung blieb nicht ohne Wirkungen. Jetzt war der Weg in trockenen Perioden staubig und tief eingefurcht bei Regen. Doch allmählich wurde es besser. Wie erwähnt, erreichten die Siedler am Ende des Aufschließungsweges die Belassung eines Umkehrplatzes. Auf diese Weise wurde in letzter Minute die Verkehrsentwicklung berücksichtigt. Vorläufig dachte man dabei hauptsächlich an Baufahrzeuge und Lastwagen, und für sie genügte die schmale Fahrbahn und die 1955 vorgenommene notdürftige Beschotterung. Die rasante Motorisierung erforderte jedoch eine Verbreiterung der Aufschließungsstraße um 1 ½ Meter auf Kosten der Siedlungsgründe – den Beschluss fasste der Gemeinderat am 14. April 1955, die grundbücherliche Eintragung erfolgte am 27. Juli 1959. Dann in den Sechzigerjahren wurde im Anschluss an die Kanalbauarbeiten die Straße fundamementiert und mit einem Asphaltbelag staubfrei gemacht. Die Zufahrt erfolgte vorerst über den mittleren Bahnübergang. Obwohl bei der s.g. Kommissionierung eine durchgehende Aufschließungsstraße von Skutzik bis ganz hinaus ans Ende der Siedlung festgelegt

wurde,¹ bildete die bis zum Bahnkörper reichende Parzelle Kresker eine Barriere. Dieser provisorische Zustand überdauerte bis in die Achtzigerjahre, bis endlich die Zufahrt zur durchgehenden Siedlungsstraße Taffasiedlung hergestellt war.

Zur Verkehrserschließung kamen die Infrastrukturen von Strom, Straßenbeleuchtung, Wasser, Kanal und Müllabfuhr. Das Haus Kresker stand 1951 verlassen mitten auf der Taffawiese. In den folgenden zwei Jahren gab es nicht einmal elektrischen Strom. Dann ließ Skutzik die Lichtleitung zu seinem Holzhaus auf eigene Kosten errichten. Ende 1951 löste die Gemeinde von Skutzik durch Refundierung der halben Baukosten das Benützungsrecht für die Leitung. Die NEWAG übernahm die zweite Hälfte und dann wurde 1952 die Niederspannungsfreileitung vom Haus Skutzik bis zum Haus Rudolf, 1953 weiter bis Patta in Auftrag gegeben.² Die Siedler hatten anfangs die Strommasten auf eigene Kosten aufzustellen. Später wurden die Kosten teilweise ersetzt. Das in einem früheren Gemeindebrief abgedruckte Foto zeigt noch die Reihe der Telefonmasten bis zum Haus Haas. Übrigens war schon damals die Rede von einer Verkabelung der Lichtleitung. Gegen die dafür angedrohten neuerlichen Gebühren wehrten sich die Siedler und so wurde die Leitung schließlich auf Auslegern montiert.³

¹ Gemeinderat vom 14. Juli 1950, Mitteilung an Skutzik, der gegen den durchgehenden Weg protestierte.

² Gemeinderat vom 21. Mai und 19. Oktober 1951 und vom 21. Mai 1953; Rechnungen im Gemeindearchiv Rosenberg-Mold, Bestand Rosenberg, Mappe Kriegerdenkmal

³ Interview Anna Landauer

Diese gesamte Investition kostete der Gemeinde den damals stolzen Betrag von öS 38.20.⁴

Die Modernisierung der Rosenburger Straßenbeleuchtung begann im Jahre 1959. Etappe für Etappe erfolgte seither die Umstellung von den schwachen Glühbirnen auf Leuchtstoffröhren.⁵ Zuletzt auch entlang der Hornerstraße, wo die Peitschenlampen das Tal förmlich ausleuchteten und die Nacht zum Tag machten. Die sympathischen Kandelaber der Siedlungsstraße sind eine Errungenschaft der Neunzigerjahre.

Jetzt fehlten noch Wasserleitung und Kanal. Rosenberg hatte bekanntlich lange Zeit nur die in den Dreißigerjahren errichtete Nutzwasserleitung mit Kampwasser. Das Trinkwasser hingegen lieferten die oft immens tiefen Hausbrunnen. (Der Wasserleitung ist noch ein Sonderbeitrag gewidmet.) Mitte der Fünfzigerjahre wurden auch die Taffatalvillen der Hornerstraße entlang an die Nutzwasserleitung angeschlossen.⁶ Für die Taffatalsiedlung hingegen wollte man die schwierigen Unterführung der Bahn vermeiden und so entschloss sich die Gemeinde zur Errichtung einer lokalen Trinkwasserleitung aus einem Brunnen am Ende der Siedlung. Jetzt erwies sich die Reservierung des restlichen Gemeindegrundstückes für öffentliche Zwecke als sinnvolle Vorkehrung. Zur Arrondierung der Parzelle kaufte die Gemeinde außerdem vom Mühlfelder Bauern Daniel 1959 das angrenzende Grundstück als Brunnenschutzgebiet.⁷ Jetzt war ausreichend Platz für einen Gemeindebrunnen zur Versorgung der Taffasiedlung. Die Sache hatte allerdings einen gravierenden Nachteil: der

Gemeindebrunnen lag zu nahe an der Taffa und zapfte je länger je mehr den Fließhorizont des Baches an. Kurz gesagt, das Wasser war als Trinkwasser ungeeignet und als Nutzwasser nur nach längerem Stehen brauchbar. Dennoch steigerte die Versorgung eines Gemeindeteiles mit Trinkwasser die Ansprüche der übrigen Ortschaft nach einer Trinkwasserleitung. Woher aber ausreichend gutes Trinkwasser beziehen? Rosenberg befindet sich in einem klimatischen Trockengürtel mit bescheidenen 550 mm Jahresniederschlagshöhe bei einem österreichischen Schnitt von 850 mm. Die „Niederschlagshöhe liegt im Januar um 50%, im Juli um 28% und im Jahresdurchschnitt 35% unter dem Schnitt des österreichischen Hauptsiedlungsgebietes“, resumieren die „Unterlagen zum Entwurf einer Örtlichen Raumordnung“ vom März 1973.⁸ Nirgends tritt eine ergiebige örtliche Quelle zu Tage. Alle hier und in der Nachbarschaft entspringenden Bäche – Stranzlbach, Schöntalgraben, Laussgraben und Wolfsgraben, zumeist auch das Stallegger Buchbachl und der Gansbach aus dem Höllgraben versickern ehe sie Kamp respektive Taffa erreichen. Allenfalls könnte man den Kamphorizont in einem durchfilterten Bereich anzapfen. Doch selbst dieser Ausweg ist problematisch, wie man von der mageren Wasserführung des Hoyos-Brunnens auf der Tempelwiese weiß. Alle diese Möglichkeiten wurden im Laufe der Jahrzehnte erwogen und zu leicht befunden. So ließ der Gemeinderat am 26. Juni 1965 durch einen Oberbaurat des Hydrologischen Instituts der N.Ö. Landesregierung wieder einmal vergeblich die Quellvorkommen beim Ziegelofen und in der Taffasiedlung überprüfen.

⁴ Gemeindearchiv Rosenberg-Mold, Bestand Rosenberg

⁵ Gemeinderat vom 2. Mai 1959, 14. November 1959

⁶ Gemeinderat vom 2. Dezember 1954 und 8. Februar 1955

⁷ Gemeinderat vom 14. November 1959

⁸ Hugo Potyka: Ortsplanung Rosenberg-Mold. Exemplar Hanns Haas

Zwar wurde 1965 die Errichtung einer Ortswasserleitung beschlossen. Im Ortsbereich wurden sogar die Wasserleitungsrohre eingelegt, weil sich eine günstige Gelegenheit im Zusammenhang mit der etwas tiefer liegenden Kanalisation ergab.

In Wahrheit wurde das Trinkwasserproblem erst nach Bildung der Gesamtgemeinde Rosenberg-Mold gelöst, weil nunmehr der Wasserhorizont des ehemaligen Zaingruber Teiches mit seinem großen Einzugsgebiet aus dem niederschlagsreichen Geiersdorferwald zur Verfügung steht. Kostenaufwändig war freilich der lange Zuleitungsstrang. Ein geregelter Kreislauf zur Versorgung der recht verstreuten und auf mehreren Niveaus liegenden Ortschaft Rosenberg verlangte außerdem das hoch gelegene Wasserreservoir an der Mühlfelderstraße. Vier Jahre von 1974 bis 1978 dauerten die bis dahin mit 17 Millionen Schilling verbuchten Arbeiten. Im Mai 1978 hatten die Liegenschaftseigentümer jeweils öS 5.000,- als Vorauszahlung für den Wasseranschluss zu bezahlen. Die tatsächlichen Anschlussgebühren und die laufenden Kosten bezifferten sich aus der quantitätsmäßigen Versorgungsleistung. Die Taffasiedlung lag am Zuleitungsstrang und konnte in einem mitversorgt werden. So wurde der funktionslose Gemeindebrunnen in der Taffasiedlung abgetragen. An das verschwundene Bauwerk erinnern nur die knietiefen Löcher, die sich immer wieder dolinenartig auftun, wenn ein schweres Fahrzeug das blockartige Schüttmaterial des Brunnens eindrückt.

Als weitere öffentliche Leistung ist die 1965/66 begonnene Ortskanalisation zu nennen. Sie ersetzte die Senkgruben, Kläranlagen und Sickeranlagen der einzelnen Liegenschaften. Damit haben wir schon eine umweltbewusste Zeit erreicht, als allenthalben zentrale Kläranlagen die schrecklich verschmutzten Fließgewässer sanierten. Jeder Zeitgenosse und Anrainer

erinnert sich an die rasante Verschmutzung der Taffa im letzten halben Jahrhundert. Seit den Siebzigerjahren verwandelte sich der Bach in einen öligen Unratskanal, zu bestimmten Tageszeiten über und über bedeckt mit weißem Schaum, angeblich von der Horner Molkerei verursacht. Nicht weniger schmutzig war der Zaingruber Bach und das von Mold her kommende Gerinne. Fiel dort ein Apfel ins Wasser, war er ungenießbar, das war so noch Ende der Achtzigerjahre. Es war Zeit, Abhilfe zu schaffen, wenn die Investition manchen älteren Kleinhausbesitzern mit ihrer Ausgleichsrente auch recht schwer ankam. Es ist seither viel besser geworden mit der Wasserqualität der Taffa. Jetzt gibt es wieder Fische, und mit ihnen den 25 Jahre verschwundenen Eisvogel, und sogar Wasserläufer und gelegentlich Libellen sind wieder zu sehen, Vorboten einer wirklichen Regenerierung. Die Malermuschel war schon in den Fünfzigerjahren, als wir uns hier ansiedelten, nur noch mit angeschwemmten Schalen vertreten. Das Krebsfangen hat sich seinerzeit in den Zehnerjahren des vergangenen Jahrhunderts für die heranwachsende Jugend noch richtig gelohnt. „Ganz hübsch Krebsen haben wir herausg'fangt und ins Rosenburger Hotel verkauft“, erinnerte sich Franz Rasch im Interview zu Ostern 1994. Noch Ende der Vierzigerjahre waren Krebse im Haus Rasch auf dem Speisezettel. Damals war die Taffa noch ganz sandig, es gab auch Muscheln in Hülle und Fülle, später verschlammte der Fluss und aus war es mit dieser Population, so Franz Rasch.

Die in ganz Rosenberg lebende Äskulapnatter (*Elaphne longissima*) hat ohnehin die Phase der ärgsten Umweltverschmutzung überdauert, sie war und ist in mächtigen Exemplaren jedes Frühjahr anzutreffen, und in den letzten Jahren begegnet man in Flussnähe auch wieder der Ringelnatter und der hier eigentümlich klein bleibenden Würfelnatter (*Natrix tessellata*). Das sind

alles ganz harmlose Nattern, von denen die Äskulapnatter nur in letzter Not, wenn man sie mit der Hand berührt oder ernsthaft reizt, dann aber kräftig zubeißt. Lange Zeit wurden selbst diese prächtigen Tiere gnadenlos verfolgt, während heute wohl alle Taffataler gelernt haben, mit diesen ohnehin scheuen Schlangen zu leben, die immerhin nützlich sind gegen die bisweilen überhand nehmenden Mäuse. Die vierte in Rosenberg und Umgebung heimische Natter, die Glatt- oder Schlingnatter (*Coronella austriaca*) habe ich im Taffatal noch nicht beobachtet oder wegen der Ähnlichkeit mit der Würfelnatter nicht identifiziert. Ohnehin hat jedes Biotop seine Fauna und Flora. Am südseitigen Sonnehang um die Villen herum sind beide heimischen Eidechsenarten, die Smaragdeidechse und die Zauneidechse nicht selten zu finden, am Talboden hingegen nur die Blindschleiche (*Anguis fragilis*). Der Feuersalamander ist im Unteren Taffatal, auch im recht naturbelassenen und feuchten Laussgraben nicht zu finden, wohl aber im Quellgebiet des Rosenburger Schöntalgrabens und zwar in den alten Schächten der Eitzmannsdorfer Wasserleitung zur Rosenberg. Das Untere Taffatal und das mittlere Kamptal bis nach Steinegg bilden bekanntlich eine Ausbuchtung der pannonischen Klimazone ähnlich der Wachau, dem verdanken wir die Artenvielfalt der heimischen Fauna mit Smaragdeisechse, Würfelnatter und Äskulapnatter, die westlich auf der Waldviertler und südböhmischen Platte nicht mehr vorkommen und schon in Eitzmannsdorf nicht mehr registriert wurden.⁹ Umgekehrt dürfte tatsächlich die sonst im Oberen und mittleren Waldviertel heimische Kreuzotter in Rosenberg und Umgebung fehlen, wenn nicht doch die gelegentlichen Berichte über ein Vorkommen im mittleren Kamptal zutreffen.

⁹ Helmut Lehner: Landschaftsökologie.- In: Eitzmannsdorf, Wolfshof, Wanzenau. Landschaftsökologie und Leben in den Heiligen drei Ländern.- Horn 1999, S.207-256, hier S.251

Die Naturvielfalt wird allerdings durch die sukzessive Umgestaltung der seinerzeitigen Kleingartenanlagen mit Nutzgarten, Bäumen und Wiesen in Miniaturparks erheblich reduziert. Dass sich die Natur nicht zusammenräumen lässt, diese Weisheit geht oft verloren. Über Gustos lässt sich freilich bekanntlich lange streiten. Wir jedenfalls, die Haas ganz draußen, freuen uns über den Buntspecht, der alljährlich im zerfallenden Kriecherlbaum nistet, über den Baumrader im Holzschupfen und ganz besonders über den Seidelbast, der sich hierher als einheimische Pflanze auf ganz natürlichem Wege zurückgezogen hat, während er sonst im Taffatal und zurück den ganzen Sacherbach restlos ausgerottet ist.

Es ist schön in der Taffatalsiedlung, kein Besucher verlässt ohne Wehmut das Paradies zwischen Bahn und Bach, wie es eine unserer Bekannten formulierte. Ein Wermutstropfen ist nur die laute Bundesstraße, seit dem Moloch Straßenverkehr alle Barrieren geopfert werden.

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors